

## Inhalte der Workshops 2019

### **1. / 5. Die Demenz und ich - Den inneren Garten erkunden**

Mit Hilfe einer Reise in Ihre innere Bilderwelt erkunden und erfahren Sie in diesem Workshop mehr über Ihre Haltung zur Demenz in den verschiedenen Rollen, die Sie einnehmen. Diese inneren Bilder präzisieren, verfeinern, erweitern, verändern wir künstlerisch und prüfen, inwieweit das eigene Erleben zur Rolle passt. Im persönlichen Austausch und anhand des Erarbeiteten können Anregungen gefunden werden und Impulse für Veränderung entstehen. Wir arbeiten dabei mit einer geleiteten Trancereise, körpertherapeutischen Elementen, künstlerischem Ausdruck und der Möglichkeit sich in Kleingruppen auszutauschen.

**Referentin: Karin Droß, Gestalttherapeutin**

### **2. Umgang mit Konflikten in der häuslichen Pflege und Betreuung**

Was tun bei Gewaltverdacht - Umgang mit Konflikten in der häuslichen Pflege und Betreuung.

Der Workshop soll dabei helfen, Gewaltdynamiken in Pflegebeziehungen zu erkennen und Hilfestellungen für eine Kommunikation mit Angehörigen und Gepflegten zu geben. Die besondere Rolle der begleitenden Fachkraft steht dabei im Mittelpunkt.

Des Weiteren wird vorgestellt, welche Unterstützung die Beratungsstelle „Pflege in Not Brandenburg“ in diesen Situationen anbietet.

**Referentin: Claudia Gratz (Pflege in Not)**

### **3. Ehrenamtskultur - Austauschforum „Wie gehe ich meinen Ehrenamtlichen um?“**

Manchmal ist es einfacher einen Sack Flöhe zu hüten, als so vielen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen mit ihren unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht zu werden. Wir möchten Ihnen in diesem Workshop Gelegenheit geben, sich mit anderen anleitenden Fachkräften rund um das Thema Ehrenamt auszutauschen. Mit ganzheitlichem, systemischem Blick und Sensibilität für Ihre spezifischen Bedürfnisse möchten wir zunächst gemeinsam herausfinden, welche Herausforderungen begegnen Ihnen in der Praxis. Wodurch entstehen überhaupt bestimmte Unwägbarkeiten und wie lassen sich diese beeinflussen? Gemeinsam können wir dann daraus praxisnah Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

**Referentinnen: Katrin Kambor & Eva Wallstein FAPIQ**

#### **4. Museumserlebnisse für ältere Menschen mit und ohne Demenz**

*Freude im Alltag durch das Erleben von Kunst und Kultur*

Unabhängig vom Alter tragen Kunst und Kultur zur Lebensfreude bei und bieten schöne Momente abseits eines Alltags, der sich durch altersbedingte Einschränkungen und Erkrankungen wie zum Beispiel Demenz verändert hat. Seit Anfang 2018 finden Museumsbesuche für ältere Menschen mit und ohne Demenz sowie für deren Angehörige und BetreuerInnen in verschiedenen Potsdamer Museen statt mit dem Ziel, den Teilnehmenden soziale und kulturelle Teilhabe zu ermöglichen.

Wie können diese Museumsbesuche aussehen, um speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden einzugehen? Wie muss das Angebot inhaltlich und von den Rahmenbedingungen her organisiert werden? Und mit welchen Materialien können die Exponate unterstützend betrachtet und inhaltlich entdeckt werden?

Diesen Fragen wollen wir gemeinsam im Workshop nachgehen, Ideen sammeln und bisherige Erfahrungen austauschen.

**Referentinnen: Louisa May & Elisabeth Claussen-Greim**

#### **5. Die Demenz und ich - Den inneren Garten erkunden (siehe Workshop 1)**

#### **6. Herausfinden was gut tut – das umfassendere Verständnis von Pflegebedürftigkeit in der Beratung von Angehörigen**

Mit der Einführung des (nicht mehr ganz so) neuen Pflegebedürftigkeitsbegriffs rücken die Gestaltung des Alltagslebens, die Bedeutung sozialer Kontakte und die Förderung von Wohlbefinden ins Zentrum von Beratung. In diesem Workshop wollen wir der Frage nachgehen, wie dieses umfassendere Verständnis von Pflegebedürftigkeit in der Beratung noch besser berücksichtigt werden kann. Wie kann mit Angehörigen gemeinsam entdeckt werden, was gut tut? Was können Angehörige tun, um soziale Kontakte aufrecht zu erhalten und damit eine echte Teilhabe zu ermöglichen? Und was heißt es, Angehörige dabei zu unterstützen, dem Alltag eine Struktur zu geben? Diese und andere Fragen stehen im Zentrum des Workshops.

**Referentinnen: Birgitta Neumann & Sonja Köpf, Kompetenzzentrum Demenz des Landes Brandenburg**

## **7. Entlastungsbetrag und Umwandlung – einfach erklärt!**

Wie erfolgt die Abrechnung mit den Pflegekassen? Was muss alles beachtet werden? Wie berät man zur Umwandlung? Umwandlung, was ist das überhaupt? Und wieso können Menschen mit Pflegebedarf dadurch noch mehr Leistungen in der Alltagsunterstützung in Anspruch nehmen?

Diese Fragen hören Sie sicher häufiger in der Beratung von pflegenden Menschen und deren Angehörigen und Sie müssen Licht in das Dunkel der gesetzlichen Bestimmungen bringen. Viele Versicherte wissen einfach nicht, dass es gesetzliche Rahmenbedingungen gibt, die es ermöglichen, den Entlastungsbetrag von 125,- Euro um bis zu 40 Prozent der Pflegesachleistung zu erhöhen und diesen dann für nach Landesrecht anerkannte Alltagsunterstützende Angebote zu nutzen.

Wir möchten mit Ihnen praktische Beispiele gemeinsam erarbeiten und durchrechnen, so dass Sie Ihr Wissen in Ihren Beratungsalltag praktisch anwenden können. Bitte bringen Sie einen Taschenrechner mit. Der Workshop soll neben der Weitergabe von wichtigen Informationen auch dem fachlichen Erfahrungsaustausch untereinander dienen.

**Referentinnen: Carola Stritzel, AOK Nordost & Antje Baselau, FAPIQ**

## **8. Rhythmus pur - wir bringen Menschen zusammen für mehr Lebensfreude.**

Gemeinsames Trommeln - egal ob mit Menschen mit Demenz oder Personen mit oder ohne Beeinträchtigung. Im Drum Circle wird durch die Dynamik der Beteiligten ein spontaner Rhythmus erzeugt.

Der Workshop vermittelt die methodischen Grundlagen und gibt Tipps und Anregungen mit dem Blick auf die Umsetzbarkeit für die alltägliche Praxis. Es werden Trommeln aller Art zur Verfügung gestellt. Nach einer kurzen Einführung in die Spieltechnik, erleben Sie selbst, wie schnell eine Gruppe vom Chaos zum Groove kommt. Immer wieder ein beeindruckender Moment.

Musik machen und erleben - leicht - nachvollziehbar - mit allen Sinnen! Musikalische Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

**Referentin: Ricarda Raabe, Altenpflegerin, Dipl. Sozialpädagogin, Drum Circle & HealthRHYTHMS® Moderatorin**